

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1926

277 (19.6.1926) Morgenausgabe

Bezugspreis frei ins Haus halbjährlich 1,50 M., im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 1,40 M. Durch die Post monatlich 2,60 M. ... Einzelpreise: Verlagsnummer 10 S., Sonntagsnummer 15 S. ...

Badische Presse

und
Neue Badische Presse Handels-Zeitung Badische Landeszeitung
Verbreiteste Zeitung Badens.

Karlsruhe, Samstag, den 19. Juni 1926.

Eigentum und Verlag von: Ferdinand Thiergarten: ... Geschäftsstelle: Mittel- und Komm.-str. 10, Postfachkonto: Karlsruhe Nr. 8359. ...

Die französische Kabinettskrise.

Herriot nimmt an.

Besprechungen Herriots mit Politikern. — Die Schwierigkeiten.

F.H. Paris, 18. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nachdem Briand dem Präsidenten der Republik mitgeteilt hatte, daß er nicht in der Lage sei, das Kabinett zu bilden, wurde um dreieinhalb Uhr nachmittags Herriot ins Elysee berufen. ...

Herriot steht vor einer außerordentlich schwierigen Aufgabe und seine engsten Parteifreunde versichern heute nachmittag in den Wandelgängen der Kammer, daß Herriots politisches Geschick in diesem Augenblick auf dem Spiel stehe. ...

Nach seiner Rückkehr ins Kammerpräsidium begann Herriot die Besprechungen mit den Persönlichkeiten, die Mitglieder seiner Regierung werden sollen. Die wichtigste wird er im Laufe des Abends mit dem Abgeordneten Bocanowski haben, dem das Finanzportefeuille zugedacht sein soll. ...

Heute Entscheidung.

F.H. Paris, 18. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Kabinett Herriot wird im Laufe der heutigen Nacht nicht mehr zu Stande kommen. Herriot begann zwar heute seine Besprechungen mit führenden Politikern, erklärte aber um acht Uhr abends, daß er sie morgen fortsetzen wolle, so daß man also erst morgen Klarheit darüber erhalten wird, ob Herriot ein Kabinett zu Stande bringen kann. ...

Die Anschauungen über die Erfolgsaussichten Herriots sind weiterhin sehr geteilt und nur eines läßt sich mit Bestimmtheit sagen, daß Herriot auf jeden Fall bei seinen eigenen Parteifreunden starke Unterstützung erregen wird. ...

Zwischen begannen die Parteien zu dem in Aussicht genommenen Kabinett Herriot Stellung zu nehmen und die bisher gegangenen Beschlüsse beeinflussen die Lage für ihn in ungünstiger Weise. ...

democratie ist bereits eine Kampfanzeige an Herriot und vielleicht sieht er in ihm den Vorwand, um die Kabinettsbildung morgen zurückzugeben. Unser Korrespondent kann nachdrücklich versichern, daß im Senat fast einmütig die Ansicht herrscht, daß Herriot gar nicht die Absicht habe, ein Kabinett zu Stande zu bringen, weil er sich darüber klar sei, daß dessen Lebensfähigkeit sehr beschränkt sein müsse. ...

Namen.

F.H. Paris, 18. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Das Sekretariat Herriots veröffentlicht heute nacht eine Erklärung, daß alle bisherigen Besprechungen Herriots nur vorbereitenden Charakter hatten und daß seine eigentlichen Beratungen mit den Führern und den in Aussicht genommenen Persönlichkeiten erst morgen beginnen würden. ...

In politischen Kreisen deutet man die Erklärung Herriots dahin, daß er wenig Aussicht besitze, eine Regierung bilden zu können. Man will in politischen Kreisen wissen, daß Herriot, wenn er das Kabinett bilden könne, aber er fügte hinzu, er verhehle sich die Schwierigkeiten nicht, denen er gegenüber stehen werde, mit Rücksicht auf das Kabinett, das er bilden solle. ...

Den Mitgliedern der Rechtsparteien würden folgende Portefeuilles zugewiesen werden: ...

Die unterzeichneten Professoren von preussischen Technischen Hochschulen und Universitäten sind aus freier Entschiedenheit zusammengetreten, um den Versuch zu machen, die an der Technischen Hochschule zu Hannover entstandenen Unruhen, wenn möglich sofort, zu beseitigen. ...

Die Lösung des Hannoverschen Konflikts.

Ein Forschungsauftrag für Lessing

Die Haltung der Studenten. — Lessing und die Professoren.

II. Berlin, 18. Juni. Der amtliche preussische Pressedienst teilt mit: Die unterzeichneten Professoren von preussischen Technischen Hochschulen und Universitäten sind aus freier Entschiedenheit zusammengetreten, um den Versuch zu machen, die an der Technischen Hochschule zu Hannover entstandenen Unruhen, wenn möglich sofort, zu beseitigen. ...

Die Studenten haben zugegeben, daß die an der Hochschule vorgekommenen Störungen und Unregelmäßigkeiten dem Recht und der akademischen Ordnung widersprechen und daß darum zur Wahrung der akademischen und der staatlichen Autorität die Durchführung der Disziplinarverfahren unvermeidlich ist. ...

Andererseits hat sich Professor Dr. Lessing bereit erklärt, kollegial an der Befriedung der Hochschule mitzuarbeiten. Das unentzehbare Recht der „venia legendi“ muß ihm gewahrt bleiben. Er beabsichtigt, die von ihm für diesen Sommer angekündigten Vorlesungen bis zum Schluß des Sommerhalbjahres zu Ende zu führen, und erwartet, darin keine Störung durch die Studenten zu erfahren. ...

Nachdem die Professoren dem Minister für Kunst, Wissenschaft und Volksbildung die in der obigen Bekanntmachung enthaltene Lösung des Hochschulkonflikts in Hannover empfohlen hatten, ent-

alles wird natürlich davon abhängen, daß es Herriot gelingt, ein Finanzprogramm aufzustellen, dem die Mitglieder der Rechtsparteien zustimmen können und das auf der Linken keinen üblen Eindruck hervorriefe. ...

Eine Verschwörung gegen Mustapha Kemal aufgedeckt.

II. Angora, 18. Juni. Kurz vor der heutigen Ankunft des türkischen Staatspräsidenten Mustapha Kemal Pascha in Smyrna wurde von der politischen Polizei eine Verschwörung gegen das türkische Staatsoberhaupt aufgedeckt. ...

Nobile Generalkommandant der italienischen Luftstreitkräfte.

J.N.S. Rom, 18. Juni. Der Führer der „Norge“, Nobile, ist nach Seattle abgereist, nachdem ihm hier noch seine Ernennung zum Generalkommandanten der gesamten italienischen Luftstreitkräfte erteilt hätte. ...

Die Lage in Marokko.

F.H. Paris, 18. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Nach einem Telegramm aus Tetuan haben die französischen Truppen weitere Gebiete besetzt. Die spanischen Truppen bereiten mit der Unterstützung der französischen Kolonnen eine Operation vor, die zum Ziele hat, die Verbindung zwischen der östlichen und der westlichen spanischen Zone herzustellen. ...

Die Sparmaßnahmen der Sowjets.

II. Moskau, 18. Juni. Der Rat der Volkskommissare hat angesichts der schwierigen finanziellen Lage der Sowjetregierung beschlossen, die Vorbereitungen zur Leninградer Messe auf unbestimmte Zeit auszuheben. ...

sprach der Minister diesen Anregungen im Einverständnis mit Professor Dr. Lessing. Demgemäß ist dem Professor Dr. Lessing von Wintersemester ab anstelle seines bisherigen Lehrauftrages ein dauernder Forschungsauftrag erteilt worden. ...

m. Berlin, 18. Juni. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.)

Der Konflikt an der Technischen Hochschule Hannover, der sich um die Persönlichkeit des Professors Dr. Lessing lagert, ist nun glücklich beigelegt. Allerdings in etwas merkwürdiger Form. Der preussische Kultusminister Dr. Becker ist bei der Beurteilung der Sachlage über das Formaljuristische und Politische nicht hinweggekommen. ...

Demonstration in Wien.

N. Wien, 18. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Die Sozialdemokraten haben vereint mit den Kommunisten heute nachmittag während der Arbeitszeit die Arbeitermassen aus den Werksstätten und Fabriken herausgeholt und zu einer mehrstündigen Demonstration in die Ringstraße geführt. Die Zahl der Teilnehmer wird auf hundert bis hundertfünfzigtausend geschätzt. Mehr als die Arbeitermassen überraschte die in der letzten Zeit stark angeschwollene Heerschar der als republikanischer Schutzbund uniformierten Arbeiter, die von dem Drillmeister der „Nie wieder Krieg-Partei“ fast in preußischem Stechschritt am Parlament vorbeigeführt wurden, wo die sozialdemokratischen Matadore fast vollständig aufgestellt genommen hatten. Es kam zu keinem Zwischenfall. Ein Versuch von Arbeitslosen, in das Parlament einzudringen, wurde vom republikanischen Schutzbund selbst abgewehrt. Die Demonstranten trugen vielfach Standarden mit blutrünstigen Aufschriften und Galgen mit dem Bild Seipels, neben den blutrünstigen Fahnen der Bezirksorganisationen mit sich. Im großen und ganzen war es für die Teilnehmer wie für die zahlreiche Zuschauermenge das erwartete Theater. Morgen wird aber wieder die Ernüchterung in die erhitzten Gemüter einziehen und die Sozialdemokraten werden sich mit den bürgerlichen Parteien zu ernstlichen Verhandlungen zusammensetzen müssen. Eine Revolution, wozu die Kommunisten in begeisterten Flugblättern heute aufriefen, würde den sofortigen Einmarsch der Italiener, Tschechen und Jugoslawen nach sich ziehen und die Vernichtung der Selbständigkeit Oesterreichs bedeuten. Das ist den Sozialdemokraten schon früher wiederholt unverblümt von den ausländischen Missionen angedeutet worden.

Achtzehnmonatige Dienstzeit in der Tschechoslowakei

U. Prag, 18. Juni. Die Regierung hat im Abgeordnetenhaus einen Gesetzentwurf über die Dauer der militärischen Präsenzdienstpflicht vorgelegt, wonach der gesetzliche Präsenzdienst von vier Monaten provisorisch auch für die folgenden Jahre verlängert werden soll. Als Grund wird angegeben die Erhaltung des notwendigen Ausbildungsniveaus und die Notwendigkeit des Grenzschutzes. Auch für dieses Gesetz haben die deutschen Parteien der Zollmehrheit, der Landwirte, der Christlich-Sozialen und die Gewerkepartei zu stimmen beschlossen.

Vorlage der Kohlenbill am Montag.

v. D. London, 18. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Auf eine von Macdonald an die Regierung gerichtete Frage erklärte heute nachmittag der Vertreter der Regierung im Unterhaus, daß die Kohlenbill der Regierung, die für eine Anzahl Jahre gestatten soll, die Jochenarbeiter acht anstatt sieben Stunden täglich arbeiten zu lassen, am kommenden Montag dem Hause vorgelegt werden soll. Am Mittwoch wird die Bill bereits in zweiter Lesung vom Hause beraten und am kommenden Freitag wird die Debatte über die russischen Geldsendungen stattfinden. Der Vertreter der Regierung fügte hinzu, die Kohlenbill werde ganz kurz sein.

Zusammentritt der Bergarbeiterinternationale

U. London, 18. Juni. Am kommenden Mittwoch tritt in London der Vollzugsausschuß der Internationalen Bergarbeitergewerkschaft zusammen, um sich mit der Lage des englischen Bergbaues zu beschäftigen. Auf der Tagesordnung steht auch die Frage, welche Maßnahmen für die Verhinderung der Einfuhr ausländischer Kohle getroffen werden sollen.

Die russischen Streikgelder.

Erklärungen im Unterhause.

v. D. London, 17. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Im Unterhause wiederholte heute der Minister des Innern die bereits von Chamberlain abgegebene Erklärung, daß die Regierung einen Unterschied mache zwischen der Unterstützung eines illegalen Generalstreikes und der Unterstützung eines regelrechten Streikes. Die Regierung habe nicht die Absicht, die Anerkennung der Sowjet-Regierung zurückzuziehen, aber sie sei entschlossen, die weitere Entwicklung der Dinge genau zu beobachten. Der Minister sagte im Laufe seiner Erklärung, es seien 26 000 Pfund Sterling für den Gewerkschaftsstreik eingegangen, aber zurückgefordert worden. Dann seien 200 000 Pfund Sterling, und zwar 175 000 durch die Deutsche Bank in Berlin und 25 000 durch eine amerikanische Bank mit der

Instruktion aus Moskau, die Hälfte dieser Summe sofort dem Gewerkschaftsstreik zu überweisen. Sobald die Regierung dies hörte, habe sie Instruktion an die Londoner Banken gegeben, die Geldsendungen nicht auszuhändigen, sondern sie nach Moskau zurückzuschicken. An die Grubenarbeitervereine seien inzwischen 350 000 Pfund Sterling aus Rußland abgeschickt worden. Die Haltung der Londoner Banken sei durchaus korrekt gewesen.

Im Unterhause regte Lord Newton eine ähnliche Debatte an. Lord Balfour antwortete für die Regierung, es könne keinem Zweifel unterliegen, daß die russische Regierung suche, die soziale Ordnung in England über den Haufen zu werfen. Es sei sicher, daß das Geld nicht von den Arbeitern, sondern von der russischen Regierung zusammengebracht worden sei. Aber England denke nicht daran, sich von der russischen Regierung an der Nase herumführen zu lassen. Im übrigen werde es sich nicht fürchten vor den Intrigen dieser Leute. Lord Parmoor erklärte sich einverstanden damit, daß die Beziehungen zu Rußland nicht abgebrochen werden.

Ein Requiem für die Gefallenen aller Nationen.

U. Rom, 18. Juni. In der hiesigen Friedensgedächtniskirche ist für die Gefallenen aller Nationen ein Requiem abgehalten worden, bei dem die Vertreter aller Behörden sowie das diplomatische Korps anwesend waren. Unter trauerumflorten Gewehrpyramiden lagen die Fahnen kaiserlicher Staaten, die am Kriege teilgenommen hatten. Dabei waren für Oesterreich die rot-weiß-rote und für Deutschland die schwarz-weiß-rote Fahne zu sehen.

Die Ernährungsminister-Konferenz in München.

U. München, 18. Juni. Reichsernährungsminister Dr. Haslender ist heute vormittag um 8 Uhr in München eingetroffen. Im Mittelpunkt der Münchener Verhandlungen wird die Frage der Finanzierung der diesjährigen Ernte und die Stellung Bayerns zur Getreidehandelsgesellschaft stehen. Weiter werden Zoll- und Handelsvertragsfragen behandelt werden. Die Beratungen der Landwirtschaftsminister werden den ganzen Tag in Anspruch nehmen. Am Abend werden die Teilnehmer der Besprechungen einer Einladung der bayerischen Regierung zum Besuch des Residenztheaters folgen.

Bei den Besprechungen erbatete Geheimrat Böhr vom Reichsernährungsministerium einen eingehenden Vortrag über die Entwicklung und den Stand der Handelsvertragsverhandlungen. Dabei wurde besonders auch die Frage der erstmalig im schwedischen Handelsvertrag berührten Lebensmittelzölle erörtert, vor allem die Getreidezölle.

Hierzu nahm zunächst Reichsernährungsminister Dr. Haslender zu ergänzenden Ausführungen grundsätzlicher Art das Wort. An der weiteren Aussprache hierüber beteiligten sich die Vertreter aller Länder. In der Aussprache wurden die einschlägigen Fragen sowohl von den verschiedenen Gesichtspunkten der Erzeuger wie der Verbraucher beleuchtet. Beschlüsse wurden nicht gefaßt.

Hierauf referierte Ministerialrat Dr. Düring vom Reichslandwirtschaftsministerium über die Getreideernte.

Schwaffer.

U. Dresden, 18. Juni. Nach dem heutigen Feststand zu schließen, dürfte die befürchtete Hochwassergefahr vorläufig als beseitigt gelten.

U. Prag, 17. Juni. Am Donnerstag trat die Moldau aus ihrem Flußbett und überschwemmte die tiefer gelegenen Straßen. Das Wasser flutete durch die Bahnhöfe über die Königsstraße. Der Verkehr der elektrischen Straßenbahn ist unterbrochen. Die Arbeiten in der Zentralwerkstätte der elektrischen Straßenbahn mußten eingestellt werden. Auf dem Invalidenplatz in Prag steht das Wasser 40 Zentimeter hoch. Die Moldau hat in Prag fünf Meter über normal erreicht.

U. Prag, 18. Juni. In ganz Böhmen und Mähren sind die reißend angeschwollenen Flüsse über die Ufer getreten, haben Felder und Wälder überschwemmt und unermesslichen Schaden angerichtet. Die Talpferren können den Wassermassen keinen Widerstand mehr bieten. Die Dämme sind geborsten. Das Unglück, das gerade die deutsche Landwirtschaft betroffen hat, ist sehr groß. Die Ernte ist vernichtet, die Anpflanzungen sind schwer bedroht. Ungeheure Wiesenflächen gleichen einem reißenden Strom. Die Lage an den übrigen Talpferren in Nordmähren ist gefährlich.

U. Ratisbon, 18. Juni. Die am Sonntag plötzlich einsetzenden starken Regenfälle und Vollenbrüche, die zum Teil von Hagel be-

gleitet waren, überfluteten im Landkreise Ratisbon weite Flächen, wobei bis gestern schon 7000 Morgen unter Wasser standen. Der größte Teil der Getreide- und Hackfruchtente ist vernichtet. Der Futtermangel ist allgemein. Die Landwirtschaft steht vor dem Ruin. Der Höhepunkt des Hochwassers ist jetzt zwar überschritten, jedoch wird das Abfließen des Wassers durch die täglich einsetzenden Regenfälle verzögert.

Zwei Fischer durch Blitzschlag getötet.

U. Lüneburg, 18. Juni. Als gestern Abend ein heftiges Gewitter niederbrach, befanden sich die beiden Hohnstorfener Fischer Christian Ott und Franz Höftig auf der Elbe in einem Kahn um zu fischen. Dabei traf ein Blitz den Kahn und tötete die beiden Fischer. Die Leichen wurden über Bord gespült und konnten noch nicht geborgen werden.

Das siebte Todesopfer des Dortmunder Mörders

U. Dortmund, 18. Juni. Die Ehefrau Milsedi, die von dem Mörder Blaschowski schwer verletzt wurde, ist inzwischen im Krankenhaus ihren Verletzungen erlegen.

Motorship „Rheinland“ verunglückt.

U. Hamburg, 18. Juni. Das 6500 Tonnen große Motorship „Rheinland“ ist auf der Fahrt von Vohlschlag nach Hamburg mit einem japanischen Dampfer zusammen gestoßen und 40 Meilen unterhalb Rantau auf Strand gestrandet worden. Das Schiff wurde schwer beschädigt. Weitere Einzelheiten fehlen noch.

Mord und Selbstmord.

U. Waldenburg, 17. Juni. Eine furchtbare Bluttat hat sich in Adelsbach zugetragen. Der frühere Gastwirt Pechmann gab aus einem Revolver mehrere Schüsse auf seine von ihm getrennt lebende Ehefrau ab, die sofort tödlich getroffen zusammenbrach. Der Täter, der festgenommen werden konnte, hat sich darauf in seiner Zelle erhängt.

Drei Jahre Zuchthaus für den Mörder von Linde.

U. Warschau, 18. Juni. Sergeant Izmielowski, der den gewesenen Finanzminister und Präsidenten der kaiserlichen Sparkasse Hubert Linde, vor einigen Monaten auf der Straße erschossen hatte, wurde heute zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Verurteilte erklärte, er bereue seine Tat nicht, weil Linde die Allgemeinheit in unerhörter Weise geschädigt habe.

Flugzeugunfall.

F.H. Paris, 18. Juni. (Drahtmeldung unseres Berichterstatters.) Ein Flugzeug der Linie Paris-Berlin mußte heute gegen Mittag einen Kilometer südlich von Lüttich niedergehen, weil am Motor ein Defekt entstanden war. Beim Niedergehen wurde das Flugzeug zertrümmert. Glücklicherweise blieben der Flugzeugführer und die drei Reisenden unbeschädigt. Die letzteren konnten mit der Eisenbahn nach Köln weiterreisen.

Pelleter d'Oisy in Peking.

U. Paris, 18. Juni. Der französische Flieger Pelleter d'Oisy, der sich auf einem Flug von Paris nach Tokio befindet, ist heute früh in Peking angekommen.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Samstag, den 19. Juni 1926.

Landesbühnen: „Der Freischütz“, 12 1/2-13 1/2 Uhr. Abends: „Die Großstadt“, 7 1/2-10 Uhr. Badische Volkstheater: Konzerthaus: Söll und Gaben, 8 1/2 Uhr. Stadigarten: Sommerkonzert mit Rosenfest; Konzert der Feuerwehrcapelle, 4 Uhr. Musiktheater: Hofkonzert. Alvarez Lami (Tenor), 8 Uhr. Restaurant Friedländer: Sauberschauspiel Uferland, 8 Uhr. Verein heimatreuer Dk. und Belpreuten: Sommerabendfest mit Tanz im „Odenraaben“, 8 Uhr. Ringelblumen: Zusammenkunft im „Landsknecht“, 8 Uhr. Karlsruher Fußballverein gegen Pol. Sport-Verein U. 1/2 Uhr: gegen A.C.B. Nürnberg, 7 1/2 Uhr. Wiener Hofkapelle: Tanz, 8 Uhr. Erzähler-Konzerte: Neues Programm. Café Grüner Baum: Tanzabend, 8 Uhr. Neben-Vorstellungen: Das Haus der Väter. Ein schwarzes Handwerk im Balde. Palast-Vorstellungen: Der galante Bandit; Duff als Segler. Welt-Kino: Ein Kind der freien Liebe.

Frankfurter Musikfest.

Geistliche Chorwerke alter und neuer Zeit.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

Das erste der zwei geistlichen Chorwerke alter und neuer Zeit geltenden Konzerte legte den Schwerpunkt auf ein aus den ersten Anfängen der Oper stammendes, um 1600 komponiertes allegorisches Musikdrama „La Rappresentazione di anima e di corpo“ von Emilio de Cavalieri, dessen alleinige Autorität allerdings entgegen dem im Programmheft faksimilierten alten Titelblatt nicht unbestritten ist. Wir können uns diese neuen Betrachtungen des für die Freuden und Genüsse der Welt empfänglichen „Leibes“ und der himmlische Gnaden erscheinenden „Seele“, denen sich noch die sinnesfrohe, bebendenlose „Lust“ mit ihren Gefährten zugesellt, nicht mehr gut mit den Mitteln der Sekt dargestellt denken. In konzertmäßiger Form, zumal in der dem Stil günstigen Sphäre des Gotteshauses wird der geistliche Charakter der Musik wirksam verstärkt, und wir lassen uns gern einmal in eine Epoche zurückversetzen, die meistens nur dem mit musikalischwissenschaftlichen Spezialstudien Beschäftigten mehr als in Bruchstücken nahegebracht wird. Der über das Schaffen Peris und Caccinis, der großen Zeitgenossen Cavalieris, näher Unterrichtet merkt bald den beträchtlichen Abstand der „Rappresentazione“ etwa von der „Euridice“. Doch die von hübschen Choeffekten begleiteten Hymnen und Madrigale, die den etwas monotonen rezitativen und ariösen Partien der Solostimmen erhebtlich überlegen sind, ebenfalls die zu einer einleitenden „Sinfonia“, zu Ritornellen und einem Finale verdrängten Orchesterstücke enthalten genug an hörenswürdiger Musik, um die gelegentliche Aufführung dieser Ausgrabung zu rechtfertigen.

Die zuerst als Begleitmusik zu dem biblischen Drama „König David“ von René Morax gedachte, später als „symphonischer Psalm“ rubrizierte Arbeit Arthur Honeggers hat ihr zunächst den primitiven Mitteln eines Volkstheaters angepaßtes Format erst nachträglich auf den größeren Rahmen des Konzertsales erweitert. Die dramatische Aktion ging bei dieser Umwidmung in den Mund eines „Erzählers“ über, um dessen, teilweise melodramatisch gesteigerte Schilderung die Musik in Einzelstücken, Chören und Chöresterstücken ihr Band schlingt. In 28 Nummern, von denen nur eine einzige, „Der Tanz vor der Bundeslade“, größeren Umfang hat, gibt Honegger eine seltene Fülle von Stimmungsgegenständen. Lyrische, plaudernde Sologänge von spezifisch orientalischem Charakter, die zuweilen ganz auf das Wort verzichten, werden abgelöst durch machtvoll, teilweise einstimmige Hymnen der Chormassen, die ohne die Vorgängerschaft Händels nicht zu denken sind. Die Melodramen und Marsche besitzen, deutlich auf die erste Bestimmung der Partitur hinweisend, höchste realistische Schärfe. Auch die Spuren einer über Debussy, Delius, Schönberg und Stravinsky führenden inneren Entwicklung Honeggers finden sich in diesem an kontrastierenden Stilelementen so merkwürdig reichen Werk. Doch trotz allem Effektivismus, trotz aller Mannigfaltigkeit der Ausdrucksformen entbehrt die Musik Honeggers nicht eines ausgesprochen persönlichen Charakters. Seinem un-

bekümmerten Musiziertrieb, der auf leicht faßliche, in sich geschlossene Melodiebildungen hinstrebt und im Themenmaterial sogar nicht selten etwas unwählerisch ist, verdankt Honegger einen nicht geringen Teil seines bisherigen Erfolges. Dieser Wiberhall klettert sich denn auch bei der Frankfurter Aufführung in einem Ausmaße ein, wie er im Konzertsaal bei Konzerten nur in ganz vereinzelten Fällen auftritt.

Noch stärker und mit größerer Einheitlichkeit als Honegger knüpft Heinrich Kaminski an die Stilformen vergangener Epochen an. Der Polypheon alter Meister, speziell Bachs, dankt ihm „Magnifikat“ wesentliche Bestandteile. Diese archaische Reizung verbindet sich dann glücklich mit dem Willen zu einer neuen, über klassische Vorbilder hinausgehenden Klanggestaltung. Aus dem mythischen Konzertelement eines kleinen Kammerorchesters, in dem die Solobrasche eine göttliche Stimme materialisiert, und aus dem Hymnus eines fernen Chores erhebt sich immer freier und strahlender der Lobgesang der Begnadeten, in den dann wieder steigend und in thematischen Kern ausbreitend, der Chor einfließt. Der Gehaltsgehalt des Wertes ist so groß, seine religiöse Stimmung so echt, daß es, zumal auch das Formale mit allen Vorzügen der Kammermusik ausgestattet ist, einer tiefen, unmittelbaren Wirkung fähig sein kann. Artur Holde.

Die Entdeckung einer neuen Ruinenstadt in Mexiko. Die Expedition der mexikanischen Regierung, die zur archäologischen Erforschung des Landes ausgesandt wurde, hat etwa 20 km von der Stadt Tonala im Staate Chiapas mitten in den Bergen eine große Ruinenstadt entdeckt, die ein Gebiet von 25 Hektar umfaßt. Man sieht auf große Gebäude, Tempel von hoher Schönheit und auf schön gezeichnete Bildwerke, die in Gruppen auf hohen Plattformen stehen. Alle diese Plattformen sind aus riesigen viereckigen Granitblöcken erbaut. Ein stütziges Studium der Hieroglyphen an den Denkmälern läßt auf ein hohes Alter und eine ziemlich tiefstehende Kultur schließen.

Gastspiel des Badischen Landesbühnen in Baden-Baden. Für die erste Hälfte des Septembers wird in Baden-Baden in der Oper ein besonderes Ereignis vorbereitet: es soll ein Festzyklus von Spielopern zur Aufführung gelangen. Die ganze Veranstaltung wird im Rahmen eines Gastspiels des Badischen Landesbühnen in Karlsruhe erfolgen. Der Festzyklus wird 7 Abende umfassen und wird gewissermaßen eine Uebersicht über die Spieloper von Monteverdi bis Richard Strauß geben. Von Monteverdi wird das reizende Werk „L'incanto e lo sprado“ in der Bearbeitung von Drff gegeben werden zusammen mit „Der Apotheker“ von Haydn. Von Händel wird das Kabinettstück, die selten gegebene Oper „Teresina“ erscheinen. Donizettis „Don Pasquale“ und Verdings „Wilhelmshüh“ vervollständigen das Programm, das mit Richard Strauß „Ariadne auf Naxos“ seinen Abschluß findet. Die musikalische Leitung der Festschpiele hat Generalmusikdirektor Ferdinand Wagner. Die festliche Leitung wird von Otto Kraus befohrt. Die Ausstattung ist von Ludwig Sievert, Emil Burtzhardt und Heinz Korp.

Eleganz und Distinktion.

Eine grundsätzliche Unterscheidung.

Von

Richard von Sohaukal.

Eleganz ist nicht dasselbe wie Distinktion. Eleganz, mit der Neigung zum jeweils Modischen und Besonderen (Aparten) als Charakter, ist mehr Haltung als Gefühl, mehr Schein als Wesen, mehr Glanz als Farbe, mehr Klang als Ton. Man kann elegant und distinktiert, muß aber nicht elegant, gar nie sein, um Distinktion zu vertragen. (Distinktion verrät man, Eleganz bekundet man. Distinktion ist ein offenes Geheimnis, Eleganz eine zur Schau getragene, ja auffallende, mehr oder minder als Haut geltende Außenseite.) Die Distinktion liegt in Schmitz und Zügen, den festlichen wie körperlichen, der Persönlichkeit, die Eleganz verleiht Zugehörigkeit und Gattungscharakter. Eleganz schließt sich nicht aus, betont sie zuweilen (wenn auch nur halbamt); Distinktion legt keineswegs unbedingte maßgebende Schlichtheit voraus, vertritt sich durchaus mit Gemüch und Macht (Apollon), nicht aber mit Enge und Kleinlichkeit (jedoch geradezu mit Aermlichkeit, die unverträglich ist mit Eleganz und dem Chic widerprüft). Ehemöglichkeit der Form (Gestalt) erhöht Eleganz und Distinktion, aber beide mögen ihrer entraten. Es gibt Schönheit, die nicht nur unellegant, sondern gemein wirkt. Aber auch Eleganz entgeht der Gefahr nicht, an das (unbeflegliche) Gemeine zu gemahnen; dann kämpft sie als Firnis (der zu zerpringen fürchtet) mit einer zerstörenden Grundgewalt. Distinktion kämpft nie, ihre Gelassenheit dankt sich der selbstverständlichen Sicherheit eines angeborenen Rhythmus.

Eleganz ist — Begabung vorausgesetzt — erlernbar, Distinktion unerlernbar, weil nicht erlernbares Eleganz spiegelt sich im Einbruch, Distinktion kann, muß ihn aber nicht meiden. Eleganz ist erfindlich, Distinktion unerfindlich.

Das Betätigungsfeld der Eleganz ist auf die sinnliche Welt beschränkt, denn auch ihr geistiger Ausdruck — etwa im Schreibstil — ist Form (ins Auge, ins Gehör fallendes Gebilde). Distinktion dagegen ist, obgleich von höchster Ausdrucksfähigkeit, sozusagen gestaltlos, vög bei aller innerlichen Bestimmtheit, virtuell grenzenlos. Was insbesondere das vorzugsweise Augenfällige, Kleidung und äußeres Gebaren, betrifft, so wird Eleganz, aktiv und passiv, führend und geführt, immer auf Regelung aus sein, während Distinktion auch das scheinbar Zufällige mit dem Geiste des Gelegenen durchdringt, so als dienend einem Höheren, Intentionen gehorcht.

515 000 amerikanische Worte. Ein „Neues Standard-Wörterbuch“ der amerikanischen Sprache ist von Dr. F. W. Bizetelly veröffentlicht worden. Dieses Verzeichnis, das den gesamten englischen Sprachschatz umfaßt, der in den Vereinigten Staaten angewendet wird, enthält 515 000 Worte. Der Verfasser hat gefunden, daß der durchschnittliche Amerikaner höchstens 10 000 dieser Worte benutzt, aber die Bildung neuer Worte macht große Fortschritte, und täglich werden neue Ausdrücke geprägt, die das britische Englisch nicht kennt.

Der Badische Handwerkstag zur Gebäudebesondersteuer und zur Grund- und Gewerbesteuer.

Der Badische Handwerkstag als Spitzenorganisation sämtlicher Organisationen des badischen Handwerks hat nach eingehender Beratung wie folgt Stellung genommen.

Zur Erhöhung der Gebäudebesondersteuer:

I. Die Erhöhung der Gebäudebesondersteuer kann mit der Erhöhung der Mieten nicht begründet werden; sie trifft auch Gebäude, bei denen eine Erhöhung der Miete überhaupt nicht eintritt und die daher angefaßt des andauernden wirtschaftlichen Tiefstandes nicht aufgebracht werden kann.

II. Die 3. Steuernotverordnung sieht eine unterschiedliche Behandlung der landwirtschaftlich benutzten und sonstigen Gebäude hinsichtlich des Steuerfußes nicht vor. Es ist daher mit den Grundbesitzern einer gerechten Besteuerung schlechterdings unvereinbar, daß der städtische Grundbesitz mit vier Siebentel des Ertrages der Gebäudebesondersteuer zu den Kosten von Verwaltungsmaßnahmen herangezogen wird, die dem ganzen Volke — nicht nur der städtischen Bevölkerung — zugute kommen.

III. Jede Erhöhung der Gebäudebesondersteuer bedeutet eine Verschärfung der Wohnungswirtschaft, weil dadurch der Abbau der Wohnungswirtschaft immer schwieriger wird, trotzdem in der Öffentlichkeit schon so oft versprochen wurde, den allmählichen Wohnungswangsabbaubau in die Wege zu leiten.

IV. Die Gebäudebesondersteuer hat bisher die Wirkung gehabt, daß immer größere Vermögenswerte in der öffentlichen Hand durch Erbschaften des Hausbesitzes angehäuft wurden. Diese sogenannte kalte Sozialisierung muß nachdrücklich abgelehnt werden. Der Wohnungsbau würde viel besser gefördert werden, wenn der Ertrag der Gebäudebesondersteuer zur Zinsverbilligung hypothekarischer Darlehen, die für den Wohnungsbau gegeben werden, verwendet würde.

V. Auch das abgedeckte Gebäudebesondersteuergesetz nimmt gar keine Rücksicht auf die durch Hypothekenaufwertung entstandene Neubelastung des Grundbesitzes.

Aus allen diesen Gründen bedauert der Badische Handwerkstag die neuesten Beschlüsse des Badischen Landtags, weil er nach wie vor das Gebäudebesondersteuergesetz für ungerecht, unsozial und unangemessen hält.

Zum Grund- und Gewerbesteuergezet:

Die im Badischen Landtag zur Beratung stehende Abänderung des Grund- und Gewerbesteuergezet stellt eine außerordentlich schwere Mehrbelastung des ganzen gewerblichen Mittelstandes dar. Wenn das gesamte Grundvermögen eine steuerliche Entlastung bis zu 50 Prozent — teilweise noch darüber hinaus — erfährt, wenn ferner auch die größeren gewerblichen Betriebskapitalien sowie die landwirtschaftlichen Betriebskapitalien erheblich gesenkt werden, kann der Ausgleich des Etats bei gleichbleibendem Steuerertrag nur durch härtere steuerliche Heranziehung des gewerblichen Mittelstandes gefunden werden.

Die im Haushaltsausschuß des Badischen Landtags anläßlich der ersten Lesung beschlossenen Erleichterungen schwächen diese Wirkung nur in geringem Maße ab. Die Lasten der ungeheuerlichen steuerlichen Mehrbelastung des gewerblichen Mittelstandes wird dadurch kaum berührt.

Der Badische Handwerkstag muß daher die dem Landtag bereits mitgeteilten Änderungswünsche in vollem Umfange aufrecht erhalten. Der vorliegende Gesetzentwurf in seiner jetzigen Fassung hat einen ausgesprochenen mittelstandsfreudlichen Charakter. Handwerk und Gewerbe würden in ihrem schweren Existenzkampf zum vollständigen Erliegen gebracht werden, wenn bei der Verabschiedung der Gesetzesvorlage nicht den berechtigten Lebensbedürfnissen des gewerblichen Mittelstandes Rechnung getragen wird. Wertvolles Volkstum steht auf dem Spiele.

Das schwere Aufwundglück bei Hornberg.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

R. Hornberg, 18. Juni.

Die Popularisierung des Kraftwagens läßt bei den Unfällen im Allgemeinen kaum mehr sonderlich aufhorchen. Es müssen schon ganz besondere Vorgänge sein, wenn noch ein Wiederfall erzeugt werden soll. Zu den schwersten Unfällen im Autoverkehr zählt die Todesfahrt des Hornberger Bürgermeisters Kaufmann, der vor den Toren der Stadt seiner jahrelangen und erfolgreichen Wirksamkeit in wahrhaft tragischer Weise sein Leben gekostet hat.

Aus dem Rahmen des ganzen Unfalles und seiner Begleitumstände schält sich das Schicksal dieses Mannes, der auf schwerem Boden arbeitete und sich mühte, mit einer solchen einbringlichen Sprache, daß man auch im größten Weltengedehnen nicht unberührt an diesem Einzelwesen vorbeigehen kann. Kaufmann, ursprünglich gar nicht an der Ausfuhr nach Zell am Harmersbach beteiligt, hatte in Erfüllung seiner Amtspflichten bis zum Abend gearbeitet und benützte erst den Abendzug, um den im Auto vorausgefahrenen Fremden zu folgen und um mit ihnen in der Lieblichkeit des unteren Einzigtals noch einige Stunden zu verbringen. Um ein Haar hätte er noch den Zug in Hornberg verfehlt, befreite sich aber, um ihn noch zu erreichen, erreicht ihn — und fährt damit seine letzte Fahrt. Die Heimkehr wird sein Tod.

Die Unglücksfahrt, die frühzeitig von Zell aus angetreten wurde, was sich schon aus der Unfallstunde zwischen 11 und 11 Uhr abends ergibt, wurde von zwei Kraftwagen ausgeführt. Der erste, dem Stadtmüller Wöhle gehörig, wurde das Opfer eines jüdischen Geistes. In ihm hatten der Sohn des Besitzers, Steinhauermeister Johann Wöhle, Bürgermeister Kaufmann, Schneidermeister Reuter und sein Sohn, Postmeister Diem, Walter Weiler und der Fahrer Heinrich Baumann Platz genommen. Das zweite Auto, dem Herrn Dierigell gehörig, folgte in einem Abstand. Wöhlich hörten die Anzeichen des zweiten Wagens ein fürchterliches Krachen und Schreien: der vordere Wagen war in das Ende des Langholzwaagens gerannt, auf der linken Seite durch den Wagen gefahren und hatte Insassen und Wagen zerdrückt. Steinhauermeister Wöhle wurde auf seinem Sitz neben dem Chauffeur sofort getötet. An dem dahinter auf dem Zwischenraum etwas tiefer stehenden Schneidermeister Reuter ging der Stamm zu, wobei, daß Reuter nur Verletzungen erlitt, während der in letzten Sitz stehende Bürgermeister Kaufmann wieder mit voller Wucht getroffen wurde. Kaufmann gab noch einige schwache Lebenszeichen von sich und starb dann ebenfalls. Postmeister Diem ging der Stamm in Entfernung von nur einigen Zentimetern an Kopf vorbei. Diem wie die anderen blieben unverletzt. Der Wagen ging in Trümmer.

Die ursächlichen Zusammenhänge dürften zur Zeit noch nicht ganz klar sein. Der Langholzwagen scheint an der Durchsicht gehindert zu haben, dagegen nicht, wie vorgeschrieben, auch am überstehenden Schwanzende. Zum mindesten liegt offenbar fest, daß die Beleuchtung nicht genügt, um das Ende des Wagens zu erkennen. Hinzukommt, daß durch den Regen einmal die Sicht behindert war, ein Umstand, der auch in dem Anlaufen der Scheiben des Autos sich nachteilig bemerkbar machte. Die Unglücksstelle erscheint weniger durch die Lage der Straße, als durch die auch bei anderen Gelegenheiten unangenehme Tatsache gestützt, daß allerlei Fußwerke die Straße in Anspruch zu nehmen pflegen. Allgemein scheint aber der ganze schwere Unfall, der zwei Menschenleben kostete, geeignet, daß endlich einmal von maßgebender Stelle

Die Jubiläumstagung des Badischen Verkehrsverbandes in Freiburg.

Sitzung des Landesauschusses. — Aus dem Tätigkeitsbericht des Verbandes.

Der Begrüßungsabend.

(Eigener Drahtbericht unseres Sonderberichterstatters.)

Freiburg, 18. Juni.

Den Auftakt zu der Jubiläumstagung des Badischen Verkehrsverbandes bildete heute vormittag eine Vorstandssitzung im Stadtratsaal des Kaufhauses, der am Nachmittag unter dem Vorsitz von Generalkonful Menzinger-Karlruhe, dem verdienstvollen Präsidenten des Verbandes, eine Sitzung des Landesauschusses folgte, die sich in der Hauptsache mit den Vorbereitungen zur Hauptversammlung am Samstag beschäftigte.

Am Abend folgten die Teilnehmer an der Jubiläumstagung einer Einladung des Verkehrsvereins für den Schwarzwald in Freiburg zu einem Begrüßungsabend im Hotel „Europäischer Hof“. Den ausgezeichneten unterhaltenden Teil bestritten in der Hauptsache bekannte Freiburger Künstler und Künstlerinnen. In Vertretung des verehrten Ehrenpräsidenten begrüßte der erste Vorsitzende des Freiburger Verkehrsvereins, Rechtsanwalt Dr. Otto Fehrenbach, die Erschienenen und wünschte allen Teilnehmern vergnügliche Stunden. Auch der Verkehrsdirktor Dufner hieß die Anwesenden recht herzlich und badisch willkommen in Freiburgs Mauern. Der Präsident des Badischen Verkehrsverbandes, Generalkonful Menzinger-Karlruhe, dankte im Namen des Verbandes für die herzlichen Worte der Begrüßung und streifte kurz die Ziele des Verbandes, die Schönheiten des Badener Landes der Allgemeinheit zu erschließen. Im Namen der Freiburger Gastwirte überbrachte Herr Heringer herzliche Grüße und wünschte der Tagung einen guten Verlauf. Die künstlerischen Darbietungen standen auf beachtenswerter Höhe und fanden starken Beifall.

Der Tätigkeitsbericht des Badischen Verkehrsverbandes für das Geschäftsjahr 1925/26 lag gedruckt vor, und gab einen Ueberblick über die großartige Arbeit des Verkehrsverbandes ab 1. April 1925 bis 31. März 1926. Nach dem Tätigkeitsbericht hat die

Entwicklung des Reise- und Fremdenverkehrs

die nach dem ungünstigen Ergebnis der Saison 1924 auf das Jahr 1925 gestellten Hoffnungen nicht erfüllt. Die Zahl der Besucher der großen Fremdenstädte des Landes hat zwar, begünstigt durch einen starken Durchgangsverkehr sowie durch Ausstellungen, Kongresse, Veranstaltungen usw. erheblich zugenommen, auch einzelne Bade- und Kurorte konnten ihre Frequenz steigern, doch ist die Zahl der Uebernachtungen auch weiterhin meist nicht unbedeutend zurückgegangen. Diese Verhältnisse, in fast allen Erholungsgebieten festgestellte Tatsache der jährlich verstärkten in Erscheinung tretenden Rückgang der Aufenthaltsdauer verbunden mit geringerem Umsatz, ist vor allem auf die verminderte Zahlungsfähigkeit zurückzuführen. Dazu kam der große Drang der Deutschen nach dem Ausland, insbesondere nach der Schweiz und Italien, einerseits, und der ungenügende nur allmählich wieder ansteigende Verkehr aus dem Ausland andererseits. Es ergibt sich hieraus, daß neben der Auslandspropaganda die Werbetätigkeit in Deutschland selbst noch intensiver wie bisher gestaltet werden muß. Die Reisen nach dem Ausland nahmen einen Umfang an, der nahezu dem Vorkriegsstande wieder gleichkam. Die Gewinnung eines Bruchteiles hiervon für die deutschen Erholungsgebiete hätte genügt, um einen Ausgleich für deren unglückliche Lage zu schaffen. Eine weitere Entlastung brachte der Winter 1925/26. Nach anfänglich guten Schneeverhältnissen trat schon vor den Weihnachtsfeiertagen ein Witterungs-umschlag ein. Erfreulich war es gelungen, die „Deutschen Winterkampfspiele“ für den Schwarzwald zu gewinnen. Die unter großen finanziellen Opfern getroffenen Vorbereitungen, wie jene der Erstellung des Eis-Stadions in Titisee, sowie die ausgebreitete Werbetätigkeit für diese Veranstaltungen konnten sich unter den ungünstigen Verhältnissen nur zum Teil auswirken. Die in größerer Zahl geplanten Winterport-Sonderzüge von Nord- und Westdeutschland mußten mit wenigen Ausnahmen ausfallen. Immerhin haben die Deutschen Winterkampfspiele und die damit verbundene Werbetätigkeit, dazu beigetragen, den Ruf des Schwarzwaldes als Winterportgebiet in weitere Kreise zu tragen. Einige schöne Frühlingstage über Ostern ließen die Hoffnung auf eine Besserung aufs neue erwarten bis eine längere Zeit einsetzende Regenperiode auch diese Aussichten zunichte machte. Die von Italien ausgehenden Angriffe auf Deutschland und die in der Schweiz gemachten Erfahrungen über die Sozialpreise haben erfreulicherweise und deutlich sichtbar die Reiseluft nach jenen Ländern, nach Italien in besonders starkem Ausmaße, abflauen lassen.

Werbetätigkeit des Verbandes

war im abgelaufenen Geschäftsjahr außerordentlich großzügig. Zahlreiche Druckschriften wurden herausgegeben, so u. a. das Verzeichnis

mit aller Strenge gegen die Art der Fuhrwerke beim Langholztransport eingeschränkt wird, die geradezu zu einer Gefährdung der öffentlichen Sicherheit im Straßenverkehr sich auszuwirken droht. Was auf diesem Gebiete geleistet und geduldet wird, grenzt mitunter an das Unglaubliche. Vom allgemeinen Umfassen und Nichtausweichen einmal abgesehen, wird oft mit größter Rücksichtslosigkeit gewirtschaftet, unbedenklich um Gut und Leben anderer Menschen. Der Straßenverkehr ist eben heute ein anderer als ehemals und auch der Langholzfuhrer, der wie gerne zugegeben wird, keine leichte Tätigkeit hat, hätte sich nach der Sachlage zu richten, und zwar nicht zuletzt in seinem eigenen Interesse. Der Hornberger Unglücksfall könnte eine Lehre sein.

Die demokratische Partei Pforzheim und das Reichsbanner.

Die demokratische Partei Pforzheim erläßt eine Erklärung, in der es heißt:

Wir haben den Vorstand der Ortsgruppe Pforzheim des Reichsbanners erlucht, entgegen dem Aufruf des sozialdemokratischen Parteiaususses, die Teilnahme des Reichsbanners an dem Demonstrationstreffen in einer öffentlichen Erklärung abzulehnen, da wir in dieser Sache ein parteipolitisches Eintreten des Reichsbanners für den kommunistisch-sozialistischen Geisteszustand erblicken müssen, das sich mit dem überparteilichen Charakter dieser Organisation nicht vereinbaren läßt. Der Vorsitzende des Reichsbanners hat die von uns geforderte Erklärung abgelehnt.

Wir sehen uns daher zu der Erklärung veranlaßt, daß unter diesen Umständen die Deutsche demokratische Partei, Ortsverein Pforzheim, nicht länger Mitträgerin des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold sein kann. Dementsprechend haben die uns nahestehenden Mitglieder des hiesigen Reichsbannerortstandes ihre Aemter niedergelegt.

Badischer Kriegerbund.

In der letzten Präsidalsitzung wurde Rechtsanwalt und Direktor Richard Schneider, Hauptmann der Landwehr a. D., als Mitglied in das Präsidium aufgenommen. Das neue Präsidatsmitglied ist der jüngste Sohn des am 7. September 1873 an die Spitze des neugegründeten badischen Militärereitsverbandes getretenen, inzwischen verstorbenen Hauptmanns a. D. Karl August Schneider.

Wieder aufgenommen in den Landesverband wurden die Kriegervereine Hüningen (Weiental) und Biederbach (Elz). Am 20. Juni findet in Hohenau der Abordnungentag des Oberabteilungsausschusses statt, verbunden mit der 60. Gründungsfest

„Oberhein-Schwarzwald-Bodensee“, ein Wegweiser und Hotelführer für Baden 1926 in einer Auflage von 30 000 Stück, der Badische Kalender 1926, der als Jubiläums-Kalender erschienen ist, ein mehrfarbiges Flugblatt „Herbst im Badenerland“, ein Kalendertafel „Schnelle Reiseverbindungen nach und durch Baden“, ein Prospekt über Wochenendpreise der Hotels in Baden und eine kleine Drucksache über „Winterport und Winterkuren im Schwarzwald“. Der Badische Kalender 1927 ist in Arbeit, so daß mit seinem Erscheinen noch während der Hauptreisezeit gerechnet werden kann. Werbeprospekt „Herbst im Badenerland“ und „Schwarzwald-Winterport und Winterkuren“ nach Entwürfen von Prof. Groß, sind in einer Auflage von 7500 Stück erschienen, und wurden in ganz Deutschland auf den Bahnhöfen zum Auslag gebracht. Unter Mitwirkung des Badischen Verkehrsverbandes ist die Neuausgabe der Schrift „Badenerland — Schwarzwald — Bodensee“ aus der Reihe der deutschen Verkehrsblätter in mehreren Sprachen erschienen. Ebenso war der Verband an der Bearbeitung und der Lieferung des Bildmaterials über Baden für die Schrift „Winter in Deutschland“ beteiligt, die auch in englischer Sprache herauskam.

In zunehmendem Maße beteiligt sich, wie der Tätigkeitsbericht ausführt, neuerdings die Eisenbahnverwaltung an der Verkehrswerbung. Abgesehen von der wertvollen Mitarbeit und Unterstützung bei Erstellung des großen Reliefs des Badischen Landes wurde von der Reichsbahndirektion Karlsruhe ein gut gekennzeichneter Werbefilm „Vom Rhein über den Schwarzwald zum Bodensee“ aufgenommen, der in mehreren Kopien bereits eine vielseitige Verwendung gefunden hat. Anlässlich der Deutschen Verkehrsausstellung München wurden 60 000 Exemplare der farbigen Ueberichtsarte der Schwarzwald- und Höllentalbahn kostenlos verteilt und ein Rest den Bahnhöfen in ganz Deutschland zum Auslag übermittelte.

Die Behandlung der Eisenbahn-Tarif- und Verkehrsfragen

nahm wiederum einen großen Umfang an. Eine Drucksache über die Frage der Einführung des Kilometerpreises bei der Deutschen Reichsbahn, die in ganz Deutschland zur Verbreitung kam, fand allseits größtes Interesse. Leider waren diese einbringlichen Bemühungen bis heute nicht von Erfolg begleitet. Der Verband war u. a. ferner tätig hinsichtlich der weiteren Verbesserung des Schlafwagenverkehrs, der ausreichenden Freihaltung von Bettplätzen an badischen Stationen nach deutschem Tarif laut nach dem Auslandstarif ab Basel. Die Sonntagskarten haben nach einer erfreulichen Ausdehnung bis Montag leider alsbald wieder eine Einschränkung hinsichtlich der Benützung von Schnellzügen und beschleunigten Personenzügen erfahren. Der Verband ist dauernd bemüht, die entstandenen Härten möglichst zu beseitigen. Unter den großen für das ganze badische Land bedeutsamen Verkehrsfragen ist die Elektrifizierung der badischen Linien an erster Stelle zu nennen. Der Bad. Verkehrsverband hat jede Gelegenheit benützt, um bei Tagungen, im Landeseisenbahnrat und gelegentlich der Anwesenheit des Reichsverkehrsministers gegen die geplante Zurückziehung Badens Einspruch zu erheben. Auch gegen die beabsichtigte Bildung von Gruppendifferenzen unter Beeinträchtigung der Selbstständigkeit der Einzeldirektionen ist der Verkehrsverband im Landesinteresse nachdrücklich vorstellig geworden. Der Fahrplan 1926 brachte insgesamt eine Reihe wichtiger Verbesserungen, wenn auch manche der zahlreichen Einzelwünsche nicht in Erfüllung gehen konnten. Der Verband war ferner mehrfach tätig für die Vervollendung der begonnenen Bahnbauten, die jetzt zum Teil allerdings nur mit finanziellen Zuschüssen des Staates und der Gemeinden ihrer Vervollendung entgegengehen. Unter Uebermittlung einer Sammlung des Werbematerials hat der Bad. Verkehrsverband bei den Nachbarbahndirektionen in Ludwigshafen, Mainz, Frankfurt, Wiesbaden und München die Führung von Verwaltungsjahresberichten nach Baden angeregt und die weitgehende Unterstützung angeboten.

Der Tätigkeitsbericht kommt sodann auf den Wettbewerb für photographische Bilder zu sprechen, der bei den Mitgliedern lebhaften Anklang gefunden hat, auf die Beschickung der Deutschen Verkehrsausstellung in München 1925, der Geselldausstellung in Düsseldorf, auf welcher der Verband zusammen mit der Reichsbahndirektion Karlsruhe ausgestellt hat, und berichtet sodann über

Die Tätigkeit des Badischen Reisebüro-Zentrale.

Es wird in dem Bericht betont, daß jetzt alle größeren Reisebüros in Baden unter guter sachmännlicher Leitung stehen und einen Vergleich mit den alt eingeführten wichtigeren Reisebüros in den außerbadischen großen Städten wohl bestehen können. Neuerdings besaßen sich die Zweigstellen auch mit der Ausgabe von Wochenend-Gutscheinen. Ein Ausbau der Reisebüros ist beabsichtigt.

Dem Tätigkeitsbericht ist ein Reiseverkehrsbericht für 1925/26 angehängt, dem zu entnehmen ist, daß der Umsatz gegenüber den früheren Jahren ganz bedeutend gestiegen ist. Schließlich enthält der gedruckte vorliegende Bericht noch eine interessante Statistik des Fremdenverkehrs in Baden, nach dem vom Badischen Verkehrsverband in den einzelnen Orten erhobenen Angaben.

des dortigen Kriegervereins. — Der untere Murgauverband hält seinen diesjährigen Abordnungentag in Oberdorf ab. Damit verbunden ist das 50. Stiftungsfest des Militär- und Kriegervereins Oberdorf. — Der Breisgauverband beruft seinen Abordnungentag auf den 27. Juni in das Fürstentzimmer des Priesterseminars in St. Peter ein. — Der Gauverband Mosbach tagt am 27. Juni im Rathausaal zu Neckarbrunnen. — Die Abordnungentagung des Haupteiner Gauverbandes ist ebenfalls auf den 27. Juni in Kleinlaufenburg festgelegt; sie ist verbunden mit der Kriegerdenkmalsweihe des Kriegerbundes Kleinlaufenburg sowie mit der Verleihung der goldenen Jahneerinnerungsmedaille an den Kriegerverein Rühwiel. — Der diesjährige Gauabordnungentag des Schwarzwaldgauverbandes des Bilingen-Triberg, verbunden mit dem 50. Stiftungsfest des Kriegervereins Böhrenbach findet am 4. Juli im „Löwen“ zu Böhrenbach statt. — Der Kriegerverein Hagau (Bodensee) feiert am 18. Juli sein 50. Stiftungsfest verbunden mit Fahnenweihe.)(

Aus den Nachbarländern.

Ludwigshafen, 18. Juni. (Tödl. verunglückt.) Gestern Abend gegen 7 Uhr wurde der in der I. G. Farbenindustrie beschäftigte Arbeiter Andreas Röbber, der vor einem anfahren den Kran von einer Türe ins Freie gehen wollte, erfasst. Dabei erlitt er schwere Verletzungen, denen er im Laufe der Nacht im Städtischen Krankenhaus erlag. — Ludwigshafen a. Rhein, 18. Juni. (In den Rhein gesprungen.) Gestern nachmittag stürzte sich ein 60 Jahre alter lediger Schneider aus der Pfalz in den Rhein. Nachdem er bereits 100 Meter weit abgetrieben worden war, sprang ihm ein 21 Jahre alter Techniker von Mannheim nach und zog ihn aus dem Wasser. Der Lebensmüde wurde in bedenklichem Zustand ins Krankenhaus gebracht.

Brauns' Holzbeizen für Liebhaberkünste Holzarbeiten, Brandmalerei usw. Erhältlich in Drogenhandlungen

Citrovanielle Bei Kopfschmerz, Migräne, Neuralgie, Zahnschmerz. In Apotheken. Jahr 10te bewährt Rasch u. mild wirkend. Erhältlich in Pulvern u. Oblaten. Oblatenform gewährt geschmackloses Einnehmen.

Badisches Landestheater
Samstag, 19. Juni 1926.
Schüler-Vorstellung.

Der Freischütz
Musik. Selta.: Dr. Selig
Anst. In Szene gesetzt
von Otto Strauß.
Anfang 12 1/2 Uhr.
Ende 5 1/2 Uhr.
Plätze jed. Preiskategorie
sind in beschränkter Anzahl
erhältlich.

Abends:
D. 27. 28. Gen. 101-
200 und 401-500.
Anschließend des 40jährigen
Jubiläum des
Staatsopertheaters Gugg
Spode.

Die Großstadt
Schwank in 4 Akten von
Eduard Fontana u. G.
Radelburg. In Szene ge-
führt von Dr. Gerhard Storz.

Personen:
Martin Schöler Ritter
Sabine Ridenmacher
Walter Benz Strauch
Antonie Albrecht
Bernhard Sempe Müller
Fritz Glemming Knebel
E. Grunius Höder
Frau Dr. Grunius Moor-
man
Herr Kruttsch Gem-
mecke
Frau Kruttsch Frauen-
dorfer
Marthe Schneider
Ludwig Schneider
Diener Weber
Anfang 7 1/2 Uhr.
Ende gegen 10 Uhr.
Sperre bis 5.30 A.
So., 20. Juni: Zaubäule-
ler: Käthe Jemelbaum-
meit. Mo., 21. Juni:
S.-D. Robert u. Bertram.

Pianos
zu
vermieten
H. Maurer
Pianolager
Kaisersstr. 176
Ecke Hirschstraße.
12741

Wiener Hofspiele
12867
TANZ

Café Grüner Baum
Jeden Mittwoch und Samstag
ab 8 Uhr
Tanz-Abend
Kein Eintritt. Keine Garderobe.
12742

„Zum Augustiner“
Ede Coken- und Festingstraße.
Sonntag ab 7 Uhr
Konzert
des U. S. A. Banjo-Romantik-Ensembles.
Festlicher Stern!
Hittleroffen von 1.-12. an, mit Familie-Ges.
Um geeignetes Wohlwollen bitten
Kaver Marzluft.
12827

Wo treffen wir uns?
Heute abend ab 8 Uhr und Sonntag
vormittag von 11 bis 12 Uhr beim
KONZERT
in den gemütlichen Gaststätten
„Zur Au“ Augartenstr.

Fliegerklause Flugplatz.
Schöne Terrasse.
Neu erbaut, direkt am Tannenwald gelegen.
Ausflugsort für Spaziergänger.
Empfiehlt seine prima Küche, Weine
Beck Pilsener, Kaffee und Kuchen.
Es ladet höchlichst ein:
H. Kuttruff und Frau.
Ankunft und Abfahrt der Flugzeuge
7-11 und 3-7 Uhr. 12819

Park-Schlöble
DURLACH
Heute und morgen (Sonntag)
Unterhaltungsfanz
je von 4 Uhr ab! B13655

Palast-Lichtspiele
Horrenstr. 11 Telephone 2502

Nur 3 Tage!
Ab heute bis einschließlich Montag!

Dick Turpin
Der galante Bandit

Ein neuer interessanter Film, der von dem berühmtesten Piraten
der Landstraße, von seinen Kämpfen und seinen galanten
Liebesabenteuern erzählt.
In der Hauptrolle:

Tom Mix
Bubi als Segler Lustspiel in 2 Akten 12805
Ufa Wochenschau.
Der schnellste lebende Wochenbericht aller besseren Theater

I. Hypotheken-Gelder
für Miet- u. Geschäftshäuser, Hotels, Reu-
bantent, Güter, Kommunal-Erbeben, fortgesetzter
Möbels, hohe Belebung, Vollausstattung, ver-
gibt wieder besonders günstig auf 1-10 Jahre
S. Jentz, Berlin W., Kurfürstendamm 16a.
Angehöriger, Kaffee seit 1908. Referenzen am
Platz. B1672

Beleuchtung.
Die Gemeinde Walsch,
Amt Stellingen, bringt
einen setzen
**Kind- und
Schweinefasel**
zur Verfertigung. Zu-
sammenkunft am Dien-
stag, den 22. d. Mts.,
nachmittags 2 Uhr, im
Farrertal. B1110
W a l l e, den 17. Juni
1926.
Das Bürgermeistertum:
W e i s e r.

**Radiohandteile u.
PIANOS**
in allen Qualitäten
liefer sehr preiswert
SCHEPPER
Papierhandl., Rudolf-
straße 1. III. B18006

**Gummi-
Strümpfe, hyg. Artikel**
usw. Wenn Angabe was
gewünscht, Preis gratis.
„Laufer“
Brackenheim, Würtbg.
(B1859)

la Ciderjethöle
9 Wld. = W. 6. feant
Dampfhefabrik
Reudsbuz
B1860

Kapitalien
3000 Mark
mit 12 Prozent verstat-
lich, gegen erhaltene Si-
cherheit von päpstlichem
Sinsadler auf 1. bis 2
Jahre von Selbstgeber
gekauft. Angebote, unt.
Nr. 2250a an die Pa-
blische Presse.

Rebenerdienst!
Ew. Hilfe beim Aufbau der Erbkens.
Danerndes hohes Einkommen! Keine
Vericherung! Kein Verlust an Bekanntheit!
Seine Schreivarbeiten! Besam im Dienst
höchste ausführenden Wege! Viele An-
regungen. Verlangen Sie Prospekt Nr. 79
von Dr.: C. Hiesbach 124, Dresden-N. I.
B1844

Für die bekannte „U“ Zündkerze
zerlegbar aus Glimmer, werden
tücht. Vertreter gesucht.
Fachkenntnisse Bedingung. Referenzen erbeten. Angebote an
SCHERLE & WETZEL
Hamburg 5, Schiffbauhaus.

Bezirks-Vertretung
mehrere Kreise umfassend, den St. Karlsruhe zu vergeben für einen von
Behörden, Industrie, Kaufleuten usw. besonders günstig beurteilten, in je-
dem Betriebe und in jeder Privatwohnung erforderlichen Artikel an ver-
trauenswürdige Persönlichkeit, die im Stande ist, durch Untervertreter die
Organisation auszubauen, bei Stellung einer Kaution von 350 RM.
Erfolgreiches, leichtes Arbeiten, da Tätigkeit durch öffentliche Vorführung
und ausgedehnte Bekanntheit, von der Direktion wellehentlich unterstützt wird.
Gute, dauernde, laufende Verdienstmöglichkeit. Bewerbungen mit An-
gabe der Referenzen erbeten unter K. L. 256 an D. Franz, G. m. b. H.,
Weidberg. B1871

**Jüngeres, zuverlässiges
Mädchen**
tagüber zu best. An-
berl. Familie als Stütze
d. Haushalts per 1. Juli
gekauft. Zu erfragen u.
Nr. 1772 an der Pa-
blische Presse.

Stellengelehre
Weiblich

Alleinmädchen
sucht Stellung auf 1.
Zul. Besondere Vorh.
Zu erfrag. u. Nr. 1743
an der Badischen Presse.

**Euche f. meine Tochter,
16 J. alt, m. Kenntniss
in Stereographie u. Ma-
schinenschreien**
kaufmann.
Lehrstelle.
Angebot u. Nr. 1740
an die Badische Presse.

Wohnungstausch
Tausch Stadtteil Dax-
landen neue 3 Z. Wohn-
ung mit Gas, Elektr.
u. a. Zubehör gegen 2 Z.
Wohnung. Offert. unter
A1767 an die Bad. Pr.

Zu vermieten
Große Scheuer,
neu gebaut, mit brei-
ter Einfahrt u. 2 Be-
günstig-Räume, auch für
Lagerzwecke od. Garage
geeignet, auf 1. Okt. od.
früher zu verm. Belter-
heim, Weidberg, 38. I.
B13403

Auslandsdeutscher
der ins Ausland wieder
zurückgeht, vergibt seine
4 3-Zimmer
mit 2 Wohnkammern
gegen Bezahlung
d. eigenen Umzugskosten.
Zu erfrag. u. Nr. 1750
an der Badischen Presse.

Zimmer
Möbliert. Wohn- und
Schlafzimmer an zwei
Herren, Damen o. Ehe-
paar zu verm. B1646
Bismarckstr. 46. III.

**Gut möbliertes Wohn-
kammer- u. Schlafzimmer**
mit elektr. Licht, an sol.
Herren od. Frä. zu verm.
15. Juli zu verm. An-
preisstr. 37. III. B13581

Gut möbliertes Zimmer
an sol. Herrn zu verm.
auf 1. Juli. Rudolf-
str. 14. III. B13501

Mietgefuche
Lager-Räume
mit elektr. Anschluss,
ca. 500 qm, zu mieten
gekauft. Angebote
unter Nr. 11972 an
die „Bad. Presse“.

Zimmer
mit elektr. Licht, zu ver-
mieten.
Weidenbrennerstr. 42. III.
B12811

Jüng. Mädchen
für Wirtschaft, für leichte
Hausarbeit u. Service-
arbeiten. Die Wirtschaft
befindet sich in einem in
Städchen zwisch. Karls-
rube u. Mannheim. An-
gebot unter Nr. 2201e
an die Badische Presse.

Jüng. Mädchen
gekauft, welches zu Hause
arbeiten kann. B13645
Schillerstr. 31, Baden.

Gut möbliertes Zimmer
an sol. Herrn zu verm.: Sel-
mastr. 72. III. B13623

Manufaktur,
nein, einf. möbl., sofort
zu verm.: Friedr. 17
& Stad. B13629

Gut möbliertes Zimmer
an sol. Herrn zu verm.: B1727
in der Badischen Presse.

Zimmer
zu verm. Weidenbrennerstr. 55.
& Stad. B13620

Stiftungsstr. 21. part.
sind möbl. Zimmer, mit
el. Licht u. Kof. an sol.
Herren zu verm., pro
Woche 15. an.
B13616

Gut möbliertes Zimmer
an sol. Herrn zu verm.:
Fronenstr. 53. IV. bei
Weber. B13611

**Zwei schöne, ineinander-
gehende, leere Zimmer**
hochpart., werden für
Bürozwecke auf 15. Juli
od. 1. Aug. abgegeben:
Weidenbrennerstr. 60. II.
B13605

**Hans Thomast. 3,
III. St., ist ein kleines,
neues Zimmer an einen
solch. fr. Herrn zu ver-
mieten. B13588**

**Karlstraße 96, 3. St.,
zu möbl. Zimmer (el.
Licht) an sol. fr. Hr.
sol. od. später zu verm.
B13591**

Stefan Hüttlin
Naturheilpraktiker
Berghausen, Amt Durlach
Telefon 494 Amt Durlach

Von der Reise zurück.
Sprechstunden tagl. von 8 Uhr vorm. bis
6 Uhr nachm.; Sonntags von 9 Uhr vorm.
bis 1 Uhr nachm. Montags keine Sprechstunde

Amliche Anzeigen

Ueber das Vermögen der Firma Berg &
Strauß, Eisen- und Metallgroßhandlung in
Karlsruhe, Steinstraße 25, wurde die Gerichts-
aufsicht zur Abwendung des Konkurses ange-
ordnet. Zur Liquidation wurde Liquidator
Paul Gläser, Karlsruhe, Karlsruh. 13, ernannt.
Karlsruhe, den 17. Juni 1926. 12853
Der Gerichtsschreiber d. Abt. Amtsgerichts A. L.

**Für die freiwillige Weiterverficherung und
Selbstverficherung z. Invalidenverficherung**
müssen vom 1. August 1925 an Marken der
einigen Lebenskassen verwendet werden, die dem
Einkommen entspricht (in der Regel 6. Klasse).
Landwirte müssen den Eigenverbrauch der Pa-
milie als Einkommen werden.
Personen ohne eigenes Einkommen, wie Ehe-
frauen, müssen mindestens in der 2. Lebenskassen-
weiterverficherung. Die 1. Klasse ist unzulässig.
Unrichtige Werbung bringt die Rentenansprüche
sogar in Gefahr! Die Verichtigung zu niedriger
Markenleistung ist alsbald vorzunehmen an fallen.
Die laufende Beitragszahlung und ein ein-
sprechender Geldbetrag sind mitzubringen. Die
Verichtigung erfolgt jeweils Montag vormittags
von 8-12 Uhr; Kaiserstraße Nr. 8 Zimmer Nr. 7
durch
Kontrollamt Karlsruhe I
der Landesversicherungsanstalt Baden. B1863

**Schön möbl., sonniges
Zimmer**
mit elektr. Licht, an sol.
Herren od. Frä. zu verm.
15. Juli zu verm. An-
preisstr. 37. III. B13581

Gut möbliertes Zimmer
an sol. Herrn zu verm.
auf 1. Juli. Rudolf-
str. 14. III. B13501

Gut möbliertes Zimmer
an sol. Herrn zu verm.:
auf 1. Juli. Rudolf-
str. 14. III. B13501

Mietgefuche
Lager-Räume
mit elektr. Anschluss,
ca. 500 qm, zu mieten
gekauft. Angebote
unter Nr. 11972 an
die „Bad. Presse“.

Zimmer
mit elektr. Licht, zu ver-
mieten.
Weidenbrennerstr. 42. III.
B12811

Jüng. Mädchen
für Wirtschaft, für leichte
Hausarbeit u. Service-
arbeiten. Die Wirtschaft
befindet sich in einem in
Städchen zwisch. Karls-
rube u. Mannheim. An-
gebot unter Nr. 2201e
an die Badische Presse.

Jüng. Mädchen
gekauft, welches zu Hause
arbeiten kann. B13645
Schillerstr. 31, Baden.

Gut möbliertes Zimmer
an sol. Herrn zu verm.: Sel-
mastr. 72. III. B13623

Manufaktur,
nein, einf. möbl., sofort
zu verm.: Friedr. 17
& Stad. B13629

Gut möbliertes Zimmer
an sol. Herrn zu verm.: B1727
in der Badischen Presse.

Zimmer
zu verm. Weidenbrennerstr. 55.
& Stad. B13620

Stiftungsstr. 21. part.
sind möbl. Zimmer, mit
el. Licht u. Kof. an sol.
Herren zu verm., pro
Woche 15. an.
B13616

Gut möbliertes Zimmer
an sol. Herrn zu verm.:
Fronenstr. 53. IV. bei
Weber. B13611

**Zwei schöne, ineinander-
gehende, leere Zimmer**
hochpart., werden für
Bürozwecke auf 15. Juli
od. 1. Aug. abgegeben:
Weidenbrennerstr. 60. II.
B13605

**Hans Thomast. 3,
III. St., ist ein kleines,
neues Zimmer an einen
solch. fr. Herrn zu ver-
mieten. B13588**

**Karlstraße 96, 3. St.,
zu möbl. Zimmer (el.
Licht) an sol. fr. Hr.
sol. od. später zu verm.
B13591**

Waldstr. Waldstr.
Telefon 5111

**RESIDENZ-
LICHTSPIELE**

Nur Samstag und Sonntag!

Das Haus der Lüge
„Arme kleine Hedwig“ in sechs
AKTEN.
nach Ibsens „Wildente“. — In den Hauptrollen:
Mary Johnson **Albert Steinrück**
Lucie Höflich **Werner Krauss**

**Ein schwarzes Handwerk im
Walde**
Wie aus Holz
Kohle wird

Felix der Kater Seine wundersamen Abenteuer
Felix als Revolutionär

Triessen-Woche, verbreitetste Wochenschau, an
Reichhaltigkeit, sowie in Aktualität unübertroffen!

Weltkino
Kaiserstraße 133

Ab heute bis einschließlich
Donnerstag
Der große Abenteuer-Film
**Ein Kind der
freien Liebe**

11 Akte mit
Biskot Meyer
der durch seine Großfilme
„Vampyre“ u. „Judex“
sowie „Boulevardblut“
auch in Karlsruhe bestens
bekannt ist. 12863

**frische
EIER**

Schwere Bulgaren

10 Stück
à 11.4 Pf. = 114
Pfr.

25 Stück à 11.2 Pf. = 280
Pfr.

100 Stück à 11 Pf. = 1100
Pfr.

**Extra schwere Bulgaren u. Holländer
Erink-Eier**

10 Stück
à 13 Pf. = 130
Pfr.

100 St. à 12.8 Pf. = 1280
Pfr.

Garantol-Wasserglas

Pfannkuch

Räumungs-Verkauf

Sämtliche regulären Waren
(ausgenommen Kurzwaren und
Marken-Artikel)
bedeutend ermäßigt!

wegen Umbau!

In sämtlichen Abteilungen sind
Waren ohne Rücksicht auf den
Gestehungspreis
bedeutend herabgesetzt!

Handarbeiten

Nachttischdeckchen u. Schoner, fest gestickt, mit Leinenklöppelspitzen	0.75
Decke oval, gezeichnet, aus gutem Stoff	0.75
Waschtischgarnitur 5 teilig, Lochst. u. Röhellen	0.75
Decke gezeichnet, aus prima Stoff, eckig u. rund, mit versch. Zeichnungen	0.60
Tablets gez. Kreuz-, Stief- und Spannstich	4 St. 0.95
Kissen weiß, schwarz u. grau, mod. Muster m. Rückw.	0.95
Decke prima Stoff, sort. Zeichnungen	0.95, 0.75 0.60
Läufer weiß, 33/120 prima Stoff	0.95
Fertige Decken oval, für Büfett mit reicher Spitzenverzierung	0.95
Beutel gezeichnet, grau Leinen mit Bezug	0.95
Handtücher gezeichnet mit rot und blau Bezug, sehr gute Qualität	1.55 1.15 0.95
Wand-Schoner gez. Nessel, rot u. blau eingetaucht	1.15 0.95
Läufer und Decken in weiß, mit reicher Spitzenverzierung	1.55
Ein Posten fertig gestickte Kissen zum Ausschuchen mit Rückwand	1.55
Filetmotive z. Einlegen (Rosenmuster) 1. Stores u. Bettdeck.	1.75
Kissen schw. mit Rückwand fertig gestickt	1.75
Kissen m. Rückwand in künstlerisch. Ausf. m. Wolle u. Seide gestickt	3.40
Jullagarn Baumw., waschecht 10 m, Strang 0.04	10 St. 0.35

Strümpfe

Damenstrümpfe, schwarz, nahtlos	Paar 0.28
Damenstrümpfe, schw., m. Doppelsohl. u. Hochferse	0.70
Damenstrümpfe, Baumw., fbg. nahtlos	Paar 0.55
Seidenflor, m. Doppelsohle u. Hochferse, schw., nahtl.	0.95
Seidenflor, helle Farben u. kl. Nummern	1.40
Seidenflor, schwarz und farbig, mit 4facher Sohle	1.55
Seidenflor, prima, mit 4facher Sohle u. Hochferse, farbig	2.35
Kinderstrümpfen, einfarb., Baumw. Gr. 6-10	0.35 Gr. 1-5
Kinderstrümpfe, schw. Baumwolle, nahtlos	Gr. 11 10 9 8 7 6 5 4 3 2 1
1.- 90 85 80 75 70 60 55 50 45 40-1	

Unsere Hausmarken:
„Tramba“, Waschseide, klares Gewebe . . . nur 2.75
„Goldstempel“, prima Waschseide . . . nur 3.45

Ein Posten Kinderkniestrümpfe
einzelne Größen, besonders billig!

Schürzen, Korsetts

Russenkittel in großer Auswahl billigst	1.45 1.25 1.15 0.95
Spielhöschen ganz besonders preiswert	1.65 1.35 1.25 0.95
Kinder-Siamosen-Schürzen jede weitere Größe 15 J. höh.	1.50
Siamosen-Band-Schürzen 110 cm Weite	1.60
Damen-Biisen-Schürzen, Siamosen	1.85
Kinder-Reformleibchen, grau und beige	1.50 1.10
Korsetts, stark. Drell	3.25
Hüfthalter aus starkem Körper und Drell	1.95 1.75
Büstenhalter in Shirting	0.60
Strumpfbandgürtel in Drell, m. 2 Halt. 1.35 m. 4 Halt. 0.85	
Knaben-Waschanzüge in großer Auswahl sehr preiswert.	

Spitzen, Stickereien

Zwirnspitzen für Wäsche	0.14 0.12 0.10 0.08 0.05 0.03
Imit. Klöppelspitzen u. Einsätze 6-8 cm breit Mtr.	0.14
Wäsche-Stickerei Stck. 4,60 Mtr.	per Stck. 0.42
Madapolam-Feston Stck. 4,50 Mtr.	per Stck. 0.68
Madapolam-Stickerei Stck. 3,05 Mtr.	per Stck. 0.95
Hemdenpassan, Valenciennes	Mtr. 0.60
Hemdenpassan mit ausgeschnittener Achsel	Mtr. 0.75
Hemdenpassan, Klöppel	0.45

Sie müssen

diese Gelegenheit wahrnehmen

Herren-Artikel

Sportkragen aus gutem Piqué	1/2 Dutzend 0.95
Eckenkragen gestärkt, verschiedene Formen, in Weite 36-40, 4 Stück	0.95
Stehumlegkragen besonders billig, Weite 36-40	4 Stück 1.90
Socken Baumwolle, grau	2 Paar 0.95, 3 Paar 0.95
Oberhemden Perkal und Zephir mit 2 Kragen, gute Stoffe	2.90
Selbstbinder schwere, reine Seide, Schweizer Ware	1.75
Binder in neuen Mustern, spottbillig	0.45
Einsatzhemden mit modernen Einsätzen, vorrätig in Weite 40-46	1.45
Einsatzhemden mit Atlasstreifen, Größe 6 2.40, Größe 5 2.10, Größe 4	1.95
Flanellhemden bunt mit Schiller- od. 2 Umlegekragen in versch. Farb.	2.90
Ein Posten Maco-Jacken gute Qual., Gr. 6 2.50, Gr. 5 2.25, Gr. 4	1.95
Hosenträger Gummi mit Lederpatte, sehr preiswert	2 Paar 0.95
Herrenjacken Halbwole, sehr zu empfehlen	3.20
Herrenjacken Wolle platt., mit Achselanschluß, gutes Markenfabrikat	2.90
Herrenjacken Wolle platt., mit Vorderschluß	3.90
Herrenunterhosen porös, z. Teil Knüppeltrikot	2.10
Herrenkniehosen porös, z. Teil Knüppeltrikot	1.95
Untergarnituren gestreift, haltbare Qualität	3.90
Untergarnituren einfarbig, solide Ware	Größe 4 3.40

Damenwäsche, Frottierwäsche, Tischwäsche, Bettwäsche

Damenhemden mit Hohlsaum und Barmer Bogen	0.95
Damenhemden mit Achselanschluß, kräftiger Stoff, mit Stickerel	1.90 1.75
Damenbeinkleider offen, mit Barmer Bogen	1.10
Damenbeinkleider geschlossen, mit Barmer Bogen	1.30
Damenbeinkleider Croise, geschlossen, mit Barmer Bogen	2.30
Damenhemden Kimono, aus gutem, kräftig. Stoff, m. Stickerel	2.75
Untertaillen zum Ausschuchen	Stück 0.50
Jumperuntertaillen mit breiter Stickerel	1.45 1.30
Jumperuntertaillen aus weißem Opal, mit Handhohlsaum ganz besonders billig	1.50
Prinzebröcke angeschnitten, mit breiter Volant, sehr gut. Stoff 4 40	3.75
Prinzebröcke mit Träger und breiter Stickerel	4.00 2.70
Prinzebröcke aus Seldentrikot, in verschiedenen Farben	2.40
Kissen-Bezüge 80/80, mit Hohlsaum aus gutem Hemdentuch	1.25
Kissen-Bezüge 80/80, aus gut. Hemdentuch, m. Klöppeleinsatz 2.35	1.90 1.60
Oberbetttücher 150/200, mit ausgehäutem Bogen aus Ia Hemdentuch	6.75
Tischtücher nur haltbare Qualität, in verschiedenen Mustern, 130/225 5.60 130/160 3.60 130/130	2.90
Servietten dazu passend	1/2 Duzend 3.80
Kaffeegedecke in versch. Farben 110/150 cm 6 Servietten 4.20 110/110 cm 6 Servietten 2.90	

Ein Posten 2. Wahl Tischwäsche, Schliesisches Fabrikat

Handtücher reinleinen Gerstenkorn m. Jacquard-Rand 1/2 Dgd. 450 8	0.80
Handtücher reinleinen Gerstenk. m. Jacq.-Rand u. Hohls. 1/2 Dgd. 6.- 8	1.10
Wischtücher gebändert und gestümt	1/2 Dgd. 0.95
Staubtücher	1/2 Dtdz. 1.25 1.10
Frottierhandtuch weiß, 42/90 cm, Krüselstoff	0.75
Frottierhandtuch weiß mit bunten Streifen, gute Qualität 2.10	1.95 0.85
Kinderbadetuch aus gut. Krüselstoff 100/100	2.20 80/100 1.80
Badetuch aus gutem Waffelstoff, weiß, bunt gestreift	170/200 cm 7.90
Badetuch aus gutem Krüselstoff, weiß m. roter Kante	145/200 cm 8.90
Badetuch weiß, gute Markenqualität	140/175 cm 13.-

Bademäntel in großer Auswahl zu billigsten Preisen!

Wollwaren, Trikotagen

Damen-Westen reine Wolle, einfarb. u. gemustert 7.80 5.90	4.20
Damen-Pullover Kunstseide mit lg. Aermel	3.20
Kinder-Westen Baumwolle, Gr. 2 2.50 Gr. 1 2.20 Gr. 0	1.90
Damen-Hemden gewebt, 100 lang m. Bandträgern 1 45 1.20	0.95
Damen-Hemdosen gewebt m. Bein, angeschn. Achs. 2.60	1.75
Damen-Hemdosen gewebt, Windelform mit Trägern	1.50
Knaben-Hemdosen macofarbig, mit kurzem Bein und kurzem Aermel, per Größe 20 J. weiter	Gr. 60 1.50
Kinder-Hemdosen Normal, m. kurzem Arm, jede Größe	0.95
Damen-Schlupfhosen Baumw. m. dopp. Zwickel 1.10	0.95 0.85
Damen-Schlupfhosen Flor, m. dopp. Zwickel, Gr. 65, 70 u. 75	1.70
Kinder-Schlupfhosen ganz besonders billig	Gr. 55 0.95 50 0.85 45 0.75 40 0.65 35 0.50
Korsettschoner Baumwolle, gewebt, mit ausgeschnittener Achsel, Gr. 70, mit 1/2 Aermeln	1.45 0.95 0.60 0.45
Damen-Hemdosen echt Maco mit angeschnittener Achsel	2.90 3.20
Untertaillen gestrickt ohne Arm	0.95 mit 1/2 Arm 1.35
Mädchen-Hemdosen echt Maco mit Klappe, per Größe 40 J. weiter	Gr. 60 1.95
Ein Posten Mädchenmützen Tellerform, in allen Farben zum Ausschuchen	Stück 0.20

Manufakturwaren

Hemdentuch, 80 cm breit, nur gute, durchaus für jeden Zweck brauchbare Qualitäten	0.50 0.75 0.68 0.58
Hemdentuch, 80 cm breit, die bekannt guten Marken-Qualitäten	1.10 1.00 0.90 0.85
Ia. Baumwolltuch, 160 cm breit, für Oberbett-Tücher, prima Qualität	2.60
Rohnessel, 140 cm breit, für Unterbett-Tücher	1.45
Handtuchstoffe, grau, gestreift, Baumwolle 0.80 0.85 0.55	0.40
Handtuchstoffe, grau, Halbleinen	1.35 1.10 1.-
Handtuchstoffe, weiß, Baumwolle	0.80 0.65 0.55
Handtuchstoffe, weiß, mit roter Kante, Halbl.	1.10 1.00 0.80
Cöper-Finette, weiß, 80 cm br., griffige Ware 1.10	0.95 0.80
Bettdamast, weiß, Bandstreifen 130 cm br., nur haltbare Qualitäten	1.95 1.45
Bettdamast, weiß, Blumenmuster, 130 breit, große Auswahl billige Preise	2.65 2.50 2.25

Taschentücher, Bänder

Taschentücher mit bunter Kante, 34 cm	0.14
Taschentücher mit bunter Kante, 45 cm, besonders billig	0.18
Taschentücher weiß, 35 cm	0.30 0.25 0.20 0.15
Damentaschentücher mit Hohlsaum, 23 cm	0.18
Damentaschentücher mit Hohls., 30 cm, gutem Linnon	0.25
Buchstaben-Taschentücher	1/2 Duzd. 1.65
Kindertaschentücher in Mappen	1/2 Duzd. 0.85
Bänder aus Rips, Taffet, Atlas, 11 u. 13 cm, alle Farben	p. Mtr. 0.45
Haarschleifen 11 u. 13 cm breit, in allen Farb., per Schleife	0.35

Wolle

Strumpfwolle grau und schwarz	50 gr 0.38
Sportwolle 4fach, moderne Farben	50 gr 0.55
Sportwolle 2 und 4fach	50 gr 0.68
Baumwolle 4fach, schwarz, leder, grau	50 gr 0.55

BURCHARD

Kaiserstrasse 143

Kaiserstrasse 143